

# **Ver.di und Geschäftsleitung des Babylon verhandeln nach Vermittlung der LINKEN über Tarifvertrag**

**Der schwelende Tarifstreit im Kino Babylon geht seinem Ende entgegen. Die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di hat mit der Geschäftsleitung der Neuen Babylon GmbH Verhandlungen über einen Haustarifvertrag aufgenommen. Die Tarifpartner beziehen zudem den Berliner Senat in die Verhandlungen ein, da der Betrieb des kommunalen Kinos im historischen Gebäude durch das Land gefördert wird.**

**Erklärtes Ziel der Verhandlungen, die auch durch die Vermittlung von LINKEN-Politikern zu Stande kamen, ist die Verbesserung der tariflichen Situation aller Beschäftigten im Kino Babylon und die Sicherung des Betriebes mit seinem nicht-kommerziellen, programmatischen Anspruch. Die Gewerkschaft Ver.di organisiert bundesweit etwa 2.000 Kinobeschäftigte und schließt seit langer Zeit Tarifverträge in diesem Bereich ab.**

**Klaus Lederer, Landesvorsitzender der LINKEN und Direktkandidat in Berlin-Mitte, erklärte dazu: „Auch wenn die wirtschaftliche Situation des Babylon nicht mit Kinoketten wie Cinemaxx vergleichbar ist, erwarten wir einen Tarifabschluss, der die Lage der Beschäftigten real verbessert und den Betrieb des Babylon auf eine nachhaltige tarifliche Basis stellt.**

**DIE LINKE setzt sich, anders als etwa die Grünen, für einen dauerhaften Erhalt des kommunalen Kinos am Rosa-Luxemburg-Platz ein.**

**Die Kleinstorganisation FAU, die mit ihren 300 Mitgliedern bundesweit noch nie einen Tarifvertrag abgeschlossen hat, sollte ihre Imagekampagne nicht weiter auf Kosten einer wertvollen Kultureinrichtung dieser Stadt vorantreiben.“**